

Kulinarisch auf Goethes Spuren



Johann Wolfgang von Goethes "Italienische Reise" ging auch durch den Magen - und wie. Der Dichturfürst war dort zwei Jahre lang (1786 bis 1788) unterwegs. Das weiß auch *Laura Melara-Dürbeck*. Der Germanistin, die in Turin das Licht der Welt erblickte, bedeutet der berühmteste Sohn Frankfurts viel. So viel, dass sie ein Buch über ihn geschrieben hat. Und zwar nicht irgendeins, sondern eins, das wie die Speisekarte eines Restaurants strukturiert ist. Der Titel: "I sapori del giovane Goethe" (grob übersetzt könnte es "Die Geschmäcker des jungen Goethe" heißen). Es beinhaltet Rezepte aus der Italienischen Reise - und noch viel mehr.

"In Italien verkauft es sich gut und wurde auch sehr gut besprochen", sagt Laura Melara-Dürbeck. Nun wäre es schön, wenn das etwas mehr als 111 Seiten starke Werk auch hier, in der Stadt, in der Melara-Dürbeck, Frau des ehemaligen Stadtverordneten *Thomas Dürbeck* (CDU), lebt, einen Verlag finden würde. Es gäbe unzählige Veröffentlichungen zu und über Goethes Reise, aber nie sei sie dabei unter der doch allgegenwärtigen kulinarischen Komponente gelesen worden. Diesen Umstand ändert Laura Melara-Dürbeck, die vor gut zehn Jahren eine gastro-literarische Agentur ins Leben gerufen hat - und italienische Literatur im gastronomischen Kontext präsentierte. "Damals schon habe ich Goethes Reise nach Italien unter diesem Gesichtspunkt vorgestellt", erinnert sie sich.

"Das Büchlein habe ich nun veröffentlicht, weil ich bei einer erneuten Lektüre der 'Italienischen Reise' genauer darauf geachtet habe, ob und wie es um Essen, Speisen und Getränke geht." Das Thema hat Laura Melara-Dürbeck sogar zu einem Erfolg geführt, denn sie gewann die Fernseh-Kochshow "Das perfekte Dinner", das unter dem Motto "Auf Wolfgangs Spuren" stand.

Sie sitzt auf den Stufen vor dem Goethehaus Am Großen Hirschgraben, wo sie vor fünf Jahren während der Goethe-Woche ein der "Italienischen Reise" gewidmetes Abendessen veranstaltete. "Dabei ging es nicht nur um die Reise des jungen Goethes, sondern auch um die seines Vaters Johann Caspar Goethe, der 40 Jahre vor seinem Sohn in Italien war und seine Erinnerungen auf italienisch schrieb", erinnert sie sich. "Damals gab es ein Menü, das inspiriert war von Speisen, die er erwähnte", so Laura Melara-Dürbeck. "Ich hatte so viel Material wegen der vorausgegangenen Recherche, dass ich mir dachte, dass es schön wäre, wenn es etwas Schriftliches geben würde", schildert sie, wie ihr die Idee zum Buch kam.

"Bei der Buchmesse vor zwei Jahren traf ich dann Vertreter eines Verlages aus Turin." Dann kam Corona und mit ihm der Lockdown. "Da nahm ich all meine Notizen wieder vor und begann zu schreiben."

Sie habe sich ganz einnehmen lassen vom jungen Goethe und habe sich "auf eine mentale Reise nach Italien, meiner Heimat, begeben, zu einer Zeit, in der Reisen physisch nicht erlaubt war". Dabei ist ein Buch entstanden, das die Gerichte so wiedergibt, wie sie Ende des 18. Jahrhunderts zubereitet wurden. "Ich habe versucht mir vorzustellen, was er gegessen hat - natürlich an den Gaumen des 21. Jahrhunderts angepasst", beschreibt Laura Melara-Dürbeck ihre Vorgehensweise. "Ich wollte in Zeiten der Pandemie deutlich machen, dass es auch vor ungefähr 300 Jahren schwierig war zu reisen. Wir beschwerten uns über die Quarantäne. Damals mussten die Reisenden einen Nachweis vorzeigen, der ihre gute Gesundheit bestätigte - sonst hätten sie sich in Quarantäne begeben müssen."

Das Buch enthält gut 30 Rezepte, die Laura Melara-Dürbeck alle selbst gekocht hat: Cimbellone ai Fichi (Feigen-Donuts), Rinderfilet nach Tiroler Art und Polenta (filetto di manzo alla tirolese e polenta) oder Maccheroni alla napoletana. Schon beim Lesen läuft einem da das Wasser im Munde zusammen. es